



Gefährdetenhilfe
Schweiz 

Geschäftsstelle 8400 Winterthur
Tel: +41 79 922 09 47
info@gefaehrdetenhilfe.ch
www.gefaehrdetenhilfe.ch

Freundesbrief

Juli 2025

*„Fühle mit allem Leid der Welt, aber
richte deine Kräfte nicht dorthin, wo du
machtlos bist, sondern zum Nächsten,
dem du helfen, den du lieben und
erfreuen kannst.“*

Hermann Hesse



Liebe verwandelt

Aus einem meiner Lesebücher, nämlich dem mit der Überschrift „Überlebens-Geschichten für jeden Tag“, geschrieben von Axel Kühner, hat mich ein Beitrag mit dem Titel „**Liebe verwandelt**“ angesprochen.

In einem Gefängnis sass ein Schwerverbrecher seine lebenslange Strafe ab. Er war voller Hass und Bitterkeit, verschlossen und grob.



Immer wieder versuchte der Gefängnisseelsorger, mit ihm zu sprechen und ihm nahezukommen. Er wurde getreten, angespuckt, bekam das Essen ins Gesicht geschleudert und Flüche an den Kopf geworfen.

Siebzehn lange Jahre bemühte sich der Seelsorger mit ausserordentlicher Liebe um den Mann. Eines Tages, als er in die Zelle kam, brach der Häftling weinend vor dem Pfarrer zusammen und sagte: „Seit siebzehn Jahren bin ich nun zu Ihnen wie ein Teufel, und Sie haben mich immer als Menschen behandelt. Nun will ich auch ein Mensch werden!“

Das war der Anfang einer langen und grundlegenden Verwandlung eines Menschen. Die Liebe des Seelsorgers, die in dem hasserfüllten Verbrecher das sah, was noch werden könnte, verwandelte den Mann.

Die Augen der Wahrheit sehen, was ein Mensch ist und nicht ist. Aber die Augen der Liebe sehen das, was ein Mensch noch werden kann, wenn er geliebt wird. Das war das Geheimnis der Liebe Jesu.

Er sah als Wahrheit die Grenzen und Mängel eines jeden, aber er sah als Liebe schon die Verwandlung:

Ein Zöllner wird Apostel,
 ein Blinder sehend,
 eine Ehebrecherin geheiligt,
 ein Besessener frei.



„Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles!“
 (1. Korinther 13,7)

Christian Moser

Ich will / ich kann / ich werde !

David Kadel prägte die „4D“ - **Dankbarkeit, Demut, Disziplin, Durchhaltevermögen**

David Kadel hat in seinem Buch „**Wenn du für Sonne betest, lass deinen Schirm zu Hause**“, wahre Geschichten zusammengetragen – eine Vielfalt von Erlebnissen, die einen staunen lassen über die kreativen und oft auch kuriosen Wege Gottes, mit uns zu reden. Für Inspirations-Trainer Kadel ist ausserdem klar: Die Bibel ist das wirkungsvollste Coaching-Buch überhaupt. Und so lüftet er anhand der wichtigsten Schlüsselverse sowie vieler persönlicher Erfahrungen das Geheimnis des Betens.

Ich habe dieses Buch mit grossem Interesse und Gewinn gelesen.
 Ich kann es wärmstens empfehlen.

(Gerth Medien, SCM Verlagsgruppe ISBN 978-3-95734-017-7)



Werner Burkhard

Kontaktgruppe

Jeden 1. Freitagabend im Monat besucht unsere Kontaktgruppe das Vollzugszentrum Bachtel. Die Kontaktgruppe wird von den Gefangenen und von den Mitarbeitenden des VZB gerne gesehen.

Bei Kuchen und Getränken ernsthafte und tiefgehende ergeben sich auch Möglichkeiten, Gefangenen bei ihrer Entlassung, auf Wunsch, beizustehen.



entstehen viele Gespräche. Dadurch

Achtung – Terminänderung

In der Freundesbrief-Ausgabe vom März 2025 wurde uns gesagt, dass der Verkauf der Freudenbringer-Produkte, also der Nistkästen, der grossen und kleinen Futterhäuser, der Insektenhotels, der Altpapierstapler, der Kerzenständer usw. am 15. Oktober 2025 stattfindet.

Weil Leute der Freien Evangelischen Gemeinde in Seuzach im November die Geschenkpäckli für Kinder in Osteuropa machen, muss unser Verkaufstag verschoben werden.

Er findet am

**29. November
von 13.30 bis 18.00 Uhr**

statt und zwar bei Kaffee und Kuchen.



Du findest den Verkaufsraum im Untergeschoss der FEG, Forrenbergstrasse 52, 8472 Seuzach. Diese Gemeinde verfügt über einen Parkplatz für 20 und mehr Autos.

Wir freuen uns, wenn Du uns besuchst. Du wirst den Anlass echt schätzen.

Christian Moser



Wenn Sie jetzt weiterlesen denken Sie vielleicht: „nein, nicht schon wieder. Das haben die uns doch schon oft mitgeteilt ...!“

Ja, das stimmt. Es ist aber nach wie vor sehr aktuell: „wir brauchen dringend Unterstützung. Wir brauchen ganz dringend jüngere, kreative, ideenreiche Kräfte, wir brauchen zusätzliche Mitglieder in unserem Vorstand.“

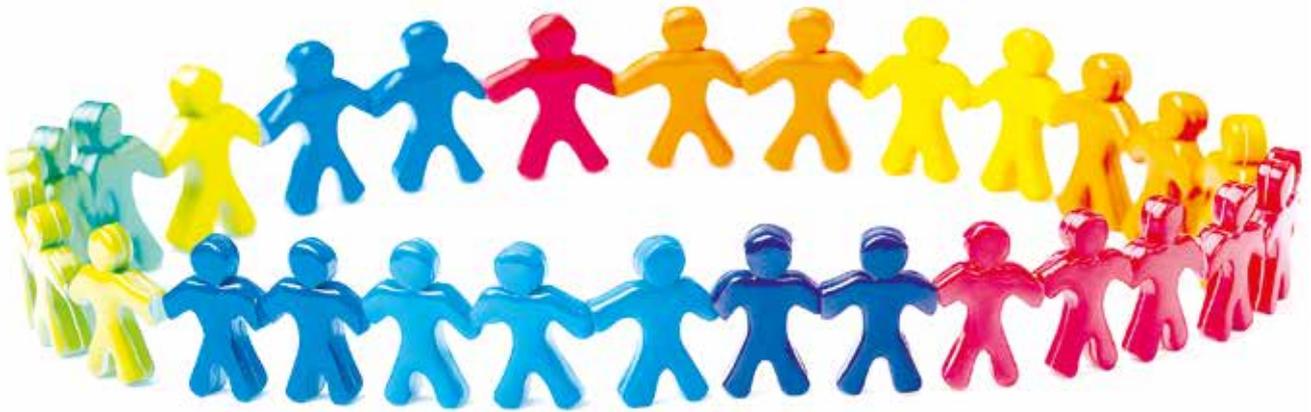
Dieser Aufruf ist schon bald eher ein Aufschrei.

Ein kleiner Vorstand ist wohl sehr effizient und die Infowege sind kurz. Die Aufgaben konzentrieren sich aber auf ganz wenige Personen. Dies können wir zur Zeit, und Dank der Hilfe von unserem gütigen Herrn, noch leisten. Was uns aber Sorge bereitet ist, was geschieht, wenn plötzlich das eine oder andere Vorstandsmitglied ausfällt? Gerne würden wir auch Schritt um Schritt eine jüngere „Mann-/Frauschaft“ nachziehen, in der Arbeit begleiten um ihnen schliesslich die Leitung und die Verantwortung für den Verein übergeben. Es ist uns ein Herzensanliegen, dass die Gefährdetenhilfe Schweiz weiter bestehen darf. Wir möchten unsere Arbeit auch ausweiten und weiterentwickeln. Wir möchten bestehende Projekte unterstützen und eigene erarbeiten.

Wir sind glücklich, dass wir auf einen starken und verlässlichen Trägerkreis (treue Vereinsmitglieder) abstützen können. Was es jetzt aber braucht, sind frohe, kräftige Hände die anpacken, jüngere Menschen die sich rufen lassen und bereit sind, mitzugestalten und mitzutragen. Menschen, die mit uns nach Gottes Plan fragen und sich durch IHN führen lassen.

Ja, im Vertrauen darauf, dass Gott uns zur richtigen Zeit die richtigen Menschen zuführt, rufen wir auf: „Meldet euch bei uns, wir informieren euch gerne.“ Wir freuen uns auf euch!

Dieser Aufruf geht auch an die Kirchgemeinden und an alle interessierten Kreise.



Wenn Sie eine Aufgabe suchen, wenn Sie aktiv werden möchten, melden Sie sich. Wir kommen auch sehr gerne in Ihre Gemeinde und informieren über die Arbeit und die Angebote der Gefährdetenhilfe Schweiz.

Dies kann im Rahmen eines Gottesdienstes oder einer eigenen Veranstaltung sein. Wir freuen uns wirklich über jedes Zeichen der Verbundenheit.

Werner Burkhard



Zusammenarbeit



Weichenstellen



Gefährdetenhilfe
Schweiz



Seit einiger Zeit pflegen wir mit dem Verein „Weichenstellen“ in Rüti, vor allem mit dem Leitungsteam einen intensiven Kontakt. Eines ihrer Tätigkeitsgebiete ist ja der Suppenmittag in der kalten Jahreszeit. Hier ergeben sich Synergien und Berührungspunkte beider Vereine. Zum Suppenmittag in Rüti kommen ehemalige Strafgefangene, Obdachlose, einsame junge und ältere Menschen, Menschen mit wenig finanziellen Mitteln, etc.

Diese Menschen bekommen hier Nahrung, wärmende Suppe und Kaffee und sie erfahren menschliche Nähe, Anteilnahme und sie sind unter Menschen die ihnen zuhören, die mit ihnen reden. Oft entstehen gerade hier, auf der Gasse, Gespräche über Lebens- und Glaubensfragen. Hier bekommen sie auch geistige Nahrung.



Diesen Menschen möchte der Verein „Weichenstellen“ mehr bieten. Die Vereinsleitung hat eine Vision. Sie möchten auf einem Platz, etwas abseits und doch gut zu erreichen, eine Art „Wagenburg“ aufstellen. Hier sollte man sich zu gewissen Zeiten, geschützt treffen können.

Ich denke, hier an diesem Punkt treffen zwei Visionen aufeinander. Unsere Vision, ein Haus für haftentlassenen Menschen, für randständige Menschen, etc. die Betreuung und Begleitung benötigen und ein Dach über dem Kopf sowie eine sinnvolle Beschäftigung brauchen und das auch als Begegnungsstätte dienen kann und eben die Vision von Weichenstellen für diese Wagenburg würden sich gut ergänzen und man könnte sich gegenseitig unterstützen.

Es bestehen schon viele Ideen, es bestehen auch schon sehr klare Vorstellungen. Der Weg aber bis zu einer möglichen Realisierung ist noch lange und auch steinig.

Es braucht Bewilligungen, es braucht Finanzen – nicht nur im Moment für einen allfälligen Kauf oder langfristige Miete, es braucht auch Geld für den Betrieb, den Unterhalt und für Mitarbeitende.

Wir bleiben dran. Wir tragen diese Vision in uns weiter. Wir fragen Gott nach seinem Plan und wir fragen Gott nach unserem Platz und Auftrag. Wir sind überzeugt, Gott wird uns zur richtigen Zeit seinen Willen klar zu verstehen geben.

Grosse Träume brauchen grosse Gebete. Wir glauben auch in der heutigen Zeit an Wunder.

„Herr, du ermutigst mich zu den kühnsten Wünschen!“
(Psalm 138,3)

Lieber Leser, liebe Leserin des Freundesbriefes, wir zählen auch in dieser Sache auf Euch als treue Betende und Unterstützende!
Herzlichen Dank!

Werner Burkhard



Sommerzeit – Ferienzeit

Jetzt ist er da, der Sommer. Und mit ihm kommen für viele Menschen auch die lang ersehnten Sommerferien. Einmal die Seele baumeln lassen, nichts tun nur geniessen, verreisen oder wieder einmal ein gutes Buch lesen

Ja, da gibt es viele Ideen, Vorstellungen und Wünsche.

Wir wünschen Euch von Herzen genussvolle, erlebnisreiche, erholsame und gesegnete Ferien!

Der Vorstand der
Gefährdetenhilfe Schweiz